

Ostersonntag



Für uns Christen ist Ostern das höchste Fest des Jahres. Wir feiern die Auferstehung Jesu. Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen. Er hat ihn auferweckt zu neuem Leben und auch uns ist verheißen, dass wir auf die Seite des Lebens gebucht sind, jetzt schon und dann später, nach unserem Tod. In das christliche Osterfest sind verschiedene Fruchtbarkeitssymbole als Zeichen des Lebens eingeflossen: Osterhasen, Ostereier, Osterlamm, ...

Das Osterfestessen gehört zum Osterfest einfach dazu. Ostereier pecken bringt in der Familie das Gefühl: Jetzt ist Ostern! Halleluja!

Fernsehgottesdienst. Sie können den Ostergottesdienst im Fernsehen mitfeiern (siehe Kasten unten).

Ostermontag



Am Ostermontag hören wir die Geschichte der beiden Emmausjünger, die traurig und orientierungslos von Jerusalem weggehen, weil Jesus gekreuzigt wurde. Jesus gesellt sich unerkannt zu ihnen, hört ihnen zu in ihrer Not, und als sie am Abend miteinander essen, erkennen sie ihn, als er das Brot bricht. Ihr pessimistische Sicht verwandelt sich darauf hin in Mut und Osterfreude.

Emmauswanderung. Einer alten Tradition folgend könnten Sie vielleicht schon zeitig in der Früh losspazieren. Das Frühstück schmeckt dann umso besser.

Emmausgeschichte lesen. (Lk 24, 13-33)

Frage zum Nachdenken.
Was möchte ich Jesus erzählen, wenn er mit mir unterwegs ist und mir zuhört?

Einladung zur Mitfeier der Gottesdienste mit Bischof Dr. Manfred Scheuer

auf **LT1** (via Satellit, Kabel-TV und DVB-T) und **nachrichten.at**

Palmsonntag	10 Uhr
Gründonnerstag	19 Uhr
Karfreitag	15 Uhr
Karsamstag	20 Uhr
Ostersonntag	10 Uhr
Ostermontag	10 Uhr

„Jede/r ist eingeladen, das zentrale christliche Fest Ostern zuhause unter Nutzung von Medien und Internet oder aber als ‚Hauskirche‘ mitzufeiern.“

(Aus einer Mitteilung der Diözese Linz)

Karwoche und Ostern zu Hause feiern

Inzwischen ist es Gewissheit, dass wir uns zu den wichtigsten Feiern im Kirchenjahr in unserer Pfarrkirche nicht treffen können.

Das heißt nicht, dass Ostern dieses Jahr ausfällt – in den Medien wird es verschiedene Möglichkeiten geben, die Liturgien mitzufeiern. Und hier finden Sie Anregungen, wie Sie die Heiligen Tage zu Hause gut feiern können:



Gründonnerstag



Am Gründonnerstag feiern wir die letzte Tischgemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Er kommt mit ihnen zusammen, wäscht ihnen die Füße, um ein Zeichen seiner hingebenden Liebe zu geben, er bricht das Brot und reicht den Becher mit Wein. Im Anschluss an das Fest zieht er sich in Todesangst auf den Ölberg zurück.

Evangelium lesen. (Johannes 13, 1-15)
Tischgebet:

**„Wenn wir hungrig und bedürftig sind nach Leben und Liebe: Segne uns!
Wenn wir ratlos und trostlos nach einem Zeichen der Hoffnung suchen: Segne uns!
Wenn wir uns von fremder Not anrühren lassen und in diesen schwierigen Krisentagen unsere Hilfe anbieten: Segne uns!
Wenn wir das Brot teilen, einen Schluck Wasser, ein Glas Wein dazu: Segne uns!
Im Namen des Vaters ...“**

Bewusst gemeinsam essen. Im Gedenken an das letzte Abendmahl können auch wir uns in der Familie zusammensetzen, um unsere Tischgemeinschaft zu feiern, bei der auch Jesus zugegen ist: Ein feierliches Essen oder einfach Brot und Wein teilen.

Achten wir mit Wohlwollen aufeinander. Wir dürfen füreinander da sein.

Zeit der Stille. So wie Jesus in der Stille des Garten Getsemani gebetet hat, können auch wir innehalten.

Karfreitag



Jesus hatte eine Grundbotschaft: „Gott liebt dich ohne Bedingung, er lädt dich ein, seine Liebe zu erwidern, er entkrümmt dich und will dich aufrichten!“

Mit dieser Botschaft geriet er in Konflikt mit den theologischen Autoritäten seiner Zeit und musste letzten Endes deshalb am Kreuz sterben, weil er von seinen Herzensanliegen nicht abwich. Eine größere Liebe kann es nicht geben. Jesus ist einer, der alle Tiefen des Lebens kennt, er ist bei uns in der schlimmsten Not und wir wissen: Der Tod war nicht das Ende. Das bedeutet für uns Hoffnung und Erlösung. Deshalb haben viele von uns ein Kreuz in der Wohnung hängen. In der Liturgie wird das Kreuz nach dem Lesen der Johannes-Passion enthüllt und verehrt.

Kreuzverehrung. Es bietet sich an über Jesu Grundbotschaft miteinander zu reden, das Kreuz von der Wand zu nehmen und auf den Tisch zu legen, um davor zu beten. Oder auch Blumen zum Kreuz zu legen — in Stille oder singend.

Passion lesen. Die Leidensgeschichte nach Johannes kann gelesen werden.

Fürbitten sind Teil der Karfreitagsliturgie — heuer bietet es sich an, die Betroffenen der Corona-Krise vor Gott hinzutragen und alle Nöte und Sorgen im Umfeld in eigene Worte zu fassen.

Karsamstag



Die Jünger waren geschockt: Wie ist so etwas möglich? Jesus, diese starke Persönlichkeit, gestorben am Kreuz? Alle Bilder und Vorstellungen bran